

## Anlage 10\_Sprachenkonzept

### Sprachenfolge

Das GREM ist ein bilinguales Gymnasium, an dem neben Englisch als erster Fremdsprache auch Französisch und Latein (ab Jg.7), Niederländisch (ab Jg.9), Italienisch (ab Jg. EF).

### Methodische Grundlagen unseres Fremdsprachenunterrichts

Als Europaschule fühlen wir uns in besonderem Maße dem europäischen Kerngedanken verpflichtet, in der Vielfältigkeit auch die Gemeinsamkeiten zu erkennen. Für uns bedeutet dies zum einen, sich der Vielfältigkeit der europäischen Kulturen bewusst zu werden, neben Unterschieden aber auch Gemeinsamkeiten zu erkennen. An unserer Schule möchten wir dieser Idee Rechnung tragen, indem Fremdsprachen nicht isoliert gelernt, sondern immer kontextbezogen angewendet und „gelebt“ werden. Nur so können wir, unserer Meinung nach, die Schülerinnen und Schüler interkulturell handlungsfähig machen und optimal auf das spätere Berufsleben in einem sprachlich und kulturell vielfältigen Europa vorbereiten. Dies bedeutet auch, dass die einzelnen Fremdsprachen untereinander sehr eng zusammenarbeiten: so sind bei uns z. B. fächerübergreifend die Kriterien zum Verfassen bestimmter Textsorten standardisiert und die Befähigung, Kenntnisse in einer Sprache auf eine zweite Fremdsprache zu transferieren, stehen in unserem Unterricht in besonderem Maße im Fokus.

Fremdsprachenunterricht bedeutet an unserer Schule folglich nicht Spracherwerb mit dem Schwerpunkt des Erlernens grammatischer Strukturen. Vielmehr ist es uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Fremdsprachen von Beginn an als Kommunikationsmittel und Arbeitssprache anwenden und erfahren. Oberstes Ziel im Unterricht sind daher stets eine starke „Anwendungsorientierung und [die Schaffung] eines lebensweltlichen Bezugs“<sup>1</sup> für die Schüler. Im Fremdsprachenunterricht aller bei uns zu erlernenden Fremdsprachen erwerben Schüler neben der Fremdsprache exemplarisches soziokulturelles Wissen über das Zielland, wobei stets darauf geachtet wird, dass die ausgewählten Themen und Inhalte auch den Interessensgebieten der Schüler\*innen entsprechen und einen Bezug zur eigenen Lebenswelt haben.

Um den Anwendungsbezug zu stärken, haben unsere Schülerinnen und Schüler zahlreiche Möglichkeiten, die Fremdsprache in authentischen Begegnungssituationen auszuprobieren und anzuwenden. Bereits am Ende der 6. Jahrgangsstufe können die Klassen nach England fahren und dort in Gastfamilien ihre bisher erworbenen Kenntnisse anwenden<sup>2</sup> oder sie nehmen an einer englischsprachlich orientierten Projektwoche vor Ort oder in der näheren Umgebung teil: „Diese ersten Erfahrungen im Anwenden der Fremdsprache stellen [gleichzeitig] eine Vorbereitung auf den Gebrauch der Sachfachfächer dar.“<sup>3</sup> Des Weiteren bietet unsere Schule allen Schüler\*innen zahlreiche internationale Projekte und Austauschmaßnahmen an, bei denen die Schüler\*innen die Möglichkeit haben, die jeweilige Fremdsprache als Arbeitssprache und zur alltäglichen Kommunikation zu benutzen, um ihre landeskundlichen Kenntnisse zu erweitern und ihre interkulturelle Handlungskompetenzen zu schulen<sup>4</sup>:

**9. Klasse:** Austausch mit Vincennes, F, unter dem besonderen Aspekt der Förderung der deutsch-französischen Freundschaft.

**9. Klasse und EF:** Austausch mit Zevenaar, NL, für Niederländisch lernende Schüler\*innen

**Q1:** Austausch mit Cittadella, I, unter dem Aspekt kultureller, geographischer und geschichtlicher Exkursionen sowie der gemeinsamen Arbeit an einem interkulturellen Projekt

**Q1:** 2-wöchiges Auslandspraktikum in Kooperation mit der Partnerschule in Abano Terme, I.

Aufgrund der Tatsache, dass 95% unseres Sprachgebrauchs mündlich erfolgt, ist ein weiterer Schwerpunkt der methodischen Gestaltung des Unterrichts die „Stärkung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit“<sup>5</sup>. Rechnung wird diesem Konzept auch getragen, indem bereits in der Sekundarstufe I Teile der Klassenarbeiten durch mündliche Prüfungen ersetzt werden (können) und schließlich die Schüler der Qualifikationsphase eine mündliche Prüfung anstelle einer Klausur ablegen.

<sup>1</sup> Vgl. Kernlehrplan Englisch, S. 11

<sup>2</sup> Diese Fahrt wird im Rahmen des bilingualen Unterrichts vom Ministerium empfohlen, vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen: „Zweisprachiger Unterricht – Bilinguale Angebote in Nordrhein-Westfalen“ Düsseldorf, 1998, S. 9

<sup>3</sup> ebenda

<sup>4</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen: „Kernlehrplan Englisch,“ Düsseldorf, 1998, S. 11

<sup>5</sup> ebenda

Grundsätzlich gilt es in der Oberstufe in besonderem Maße, die wissenschafts- und berufsorientierte Kommunikation zu fördern<sup>6</sup>, um die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, den Weg in die Berufswelt auch mit der Fremdsprache zu ermöglichen.<sup>7</sup> Entsprechend bietet unsere Schule neben dem Unterricht zur Förderung der leistungsschwachen, aber auch der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler verschiedene Vertiefungs- und Projektkurse, in denen entsprechend der jeweiligen Interessen und Bedürfnisse eine individuelle Förderung erfolgt. Gerade im Projektkurs ist es uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr Sprachenlernen übernehmen und ihre sozialen und kooperativen Kompetenzen schulen, z.B. indem sie komplexe Themen und Aufgabenstellungen selbstständig in Gruppen bearbeiten<sup>8</sup>. Oftmals erfolgt in diesen Kursen fächerübergreifendes Lernen, sowohl auf inhaltlicher als auch methodischer Ebene.

### Bilingualität

An unserer Schule nehmen alle Schüler am bilingualen Bildungsgang teil - entweder in bilingualen Klassen oder durch bilinguale Module. Dies bedeutet, dass der Englischunterricht in der 5. und 6. Klasse um zwei weitere Englischstunden ergänzt wird. Ab dem 7. Schuljahr werden dann ein bis zwei Sachfächer auf Englisch unterrichtet. Besonders in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (bei uns Politik, Geschichte, Erdkunde) erfolgt auf besondere Weise eine Vertiefung der interkulturellen Handlungsfähigkeit, da die Schülerinnen und Schüler nicht selten auch die Perspektive des Partnerlandes einnehmen. Um dem Englischen als Wissenschaftssprache Rechnung zu tragen, wird bei uns zudem das Fach Biologie in Englisch angeboten.<sup>9</sup> Durch diese Internationalisierung der Schulkultur werden die „Jugendlichen auf eine Zukunft im sprachlichen und kulturell vielfältigen Europa [...]“ vorbereitet.<sup>10</sup>

### Zertifikate / Zeugnisse

Das GREM darf als eine von wenigen Schulen in Deutschland das Exzellenz-Label *CertiLingua* ausstellen.

Darüber hinaus ist es an unserer Schule möglich, ein bilinguales Abitur mit dem Sachfachfächern Geschichte und Biologie abzulegen. In diesem Zusammenhang wählen die Schülerinnen und Schüler den Leistungskurs Englisch und entweder Biologie oder Geschichte in Englisch als drittes oder vierstes Abiturfach.

Grundsätzlich ist uns wichtig, dass unser Unterricht sich an dem Maßstab der „Internationalisierung fremdsprachlicher Standards, die sich an den Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* (GeR)<sup>11</sup>“ orientiert. Dementsprechend werden die Schülerinnen und Schüler in unserem Unterricht so vorbereitet, dass sie regelmäßig international anerkannten Prüfungen auf verschiedenen Niveaustufen (B1, C1, C2) ablegen und somit Sprachzertifikate wie z.B. das DELF (F), Ele.it (It) und CNaVT (NL), erhalten.

### Rolle des Faches Latein

Zukunft braucht Vergangenheit. Latein baut Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart mit der lebendigen Vermittlung von lateinischer Sprache und antiker Kultur.

Im Austausch mit der Antike gelingt es anhand von Originaltexten die europäischen Wurzeln zu erforschen und eigene Standpunkte im Vergleich mit der Gegenwart zu entwickeln.

Die lateinische Sprache bietet Schulung in Bereichen des logischen Denkens, fördert die Analysekompetenz und die Fähigkeit zur Strukturierung durch Differenzierung kleinsten bedeutungstragender sprachlicher Einheiten in besonderem Maße.

Daher ist Latein für bestimmte Lerntypen unter den Schülerinnen und Schüler vorteilhaft. Und es bietet z.B. in der Kombination mit Geschichte und Philosophie einen wichtigen Zugang für spätere Geisteswissenschaftler. Weiterhin verlangen in vielen Bundesländern die Hochschulen das Latinum als Zugangsberechtigung für verschiedene Fachrichtungen.

<sup>6</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen: „Richtlinien Italienisch“ Düsseldorf, 1998, S. 12

<sup>7</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen: „Richtlinien Englisch“ Düsseldorf, 1998, S. 15, s. auch Richtlinien Italienisch, S. 12

<sup>8</sup> ebenda S. 50

<sup>9</sup> Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen: „Zweisprachiger Unterricht – Bilinguale Angebote in Nordrhein-Westfalen“ Düsseldorf, 1998, S. 10

<sup>10</sup> Ebenda, S. 17

<sup>11</sup> Goethe-Institut Inter Nationes (Hrsg.): Europarat – Rat für kulturelle Zusammenarbeit: *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*, Berlin (2001), Vgl. auch: [www.goethe.de/referenzrahmen](http://www.goethe.de/referenzrahmen)

**Sprachenfolge und Stundenzahl am GREM (gilt für G9).**

Jgst.	Sprache	Wochenstd.
5-10	E	4+1 / 4+1 / 4 / 3 / 3
7-10	Wahlpflicht I: F oder L	4 / 4 / 3 / 3
9+10	Wahlpflicht II: Bei Wahl der 3. Fremdsprache NL	3 / 3
11-13	je nach Wahl: E oder F oder L oder NL oder I	Je 3 (neu einsetzend 4) Leistungskurs: 5